



# DER GEHEIME GARTEN 8+

## The Secret Garden

**USA / GB 1993**

**101 Minuten, Farbe**

**Regie Agnieszka Holland**

**mit Kate Maberly, Heydon Prowse, Andrew Knott, Maggie Smith, u.a.**

**Fassung deutsch synchronisierte Fassung**

**Autor Dr. Franz Graf**

## **Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals**

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

**Im Zeitalter der Bilder** – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

### **Filmauswahl 2023**

**Ein sehr junges Kind** (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

**Mit acht, neun Jahren** beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

**Zehnjährige und ältere Kinder** reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

## Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor\*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

**Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine**

**Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.**

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

**Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!**

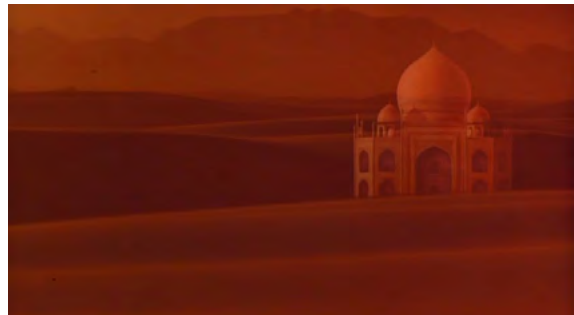
Das Festivalorganisationsteam  
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler

# DER GEHEIME GARTEN



Fällt der Regen fast wie in der Natur (im Film), stilisiert die Erzählung fantasievoll (im Theater).

Das bekannte Buch mit demselben Titel „Der geheime Garten“, von Frances Hodgson Burnett, wurde schon öfter in eine filmische Erzählung umgesetzt. „Schon bald wird aus dem verwöhnten und egoistischen Mädchen ein anderer Mensch. (...) über die Wandlung zweier Kinder und über die Wunderkräfte der Natur.“ (aus dem Klappentext des Buches der deutschen Version, 2002).



## Wer ist Mary?

Ein Mädchen wird eingekleidet. Sie erhält in Europa übliche Strumpfbänder, Haarband und Kleid. Wir werden sie als Mary kennen lernen. Sie kommt aus Indien, wo sie ihre Eltern verlor, auf ein düsteres Schloss nach England. Der Widerspruch für ihr Leben kann nicht größer sein. Indien bleibt für Mary eine unbestimmte Vergangenheit, aus der sie heraustraten muss und in die Gegenwart Englands kommen.

Wir lernen sie im Laufe der Filmgeschichte kennen: von einer verwöhnten und gegenüber der neuen Umgebung dickköpfigen und aggressiven jungen Dame wird sie mit Hilfe ihrer Erfahrungen und neuen Freunden zu einem verträglichen und liebevollen Mädchen, das aber ihre Eigenständigkeit nicht verliert.

Dass dabei ein geheimer Garten eine wichtige Rolle spielt, geht ja bereits aus dem Titel

des Filmes hervor.

„Zornig, ich habe aber nie geweint,“ so beschreibt Mary sich selbst. Durch diese **Beschreibung im OFF** (Fachbegriff im Film, wenn eine Stimme gehört wird, man aber nicht sieht, wie gesprochen wird) wird uns das Mädchen mit ihrer Persönlichkeit nähergebracht.

Im Film zu Beginn verliert das Mädchen ihre Eltern durch ein starkes Erdbeben. In der Buchvorlage ist es die Krankheit Cholera.

### **Der Film als Weiterentwicklung eines geschriebenen Textes**

Wir sollen nicht darauf sehen, was ein Film von seiner Buchvorlage im Detail übernimmt, sondern wir sollen den Film als Weiterentwicklung eines geschriebenen Textes erkennen.

Mit Mrs. Medlock, Hausdame bei Lord Carven, rattert sie mit einer Kutsche zum Gut Misselthwait. Bereits in der Kutsche spüren wir die Abneigung der beiden zueinander.



### **Ankunft**

Am Gut angekommen, scheint sich niemand um Mary kümmern zu wollen.

Sie hat auch noch nicht das Lied der Kinder an der Ankunftspier vergessen, die sangen: „Mary ist ein Ekel.“

Das Gut Misselthwait. Ein „seltsames“ Haus!

Von der Enge der Kutsche geht der Blick / die Kamera immer wieder auf die Weite der Landschaft. Während WIR eine Kutsche im Nebel verschwinden sehen, erzählt Mary aus dem OFF über ihren Onkel, der, nachdem seine Frau vor 10 Jahren gestorben ist, möglichst oft von seinem Landgut weg sein möchte. „Die Leute sagen, er sei verflucht!“

Wenn DU genau hinsiehst, wirst DU das immer wieder bemerken. Es ist typisch für

diese Filmerzählung: **Innen / Außen**.

- **(Vo / Na)** Beschreibe die Landschaft, in der die Kutsche mit Mary, Mrs. Medlock und dem Kutscher auf das Landgut zufährt. Damit prägen sich die ZuseherInnen die Umgebung der gesamten Erzählung besser ein. Sie wird dadurch auch Handlungsteil der Geschichte. Die gezeigten Erlebnisse und unterschiedlichen Emotionen werden durch diese Umgebung umso verständlicher nachvollziehbar.

Mary ist von klein auf gewöhnt, bedient zu werden. Wenn das nicht passiert, wird sie zornig und ungerecht.

Nicht sehr vertrauenserrückend sind die Holzfiguren, die das Bett von Mary verzieren. Ein **SCHWENK** (Fachbegriff im Film, die Kamera geht von links nach rechts, oder umgekehrt) zeigt uns mehr. Genauso viel, als würden WIR den Kopf drehen.

Ihr neues Zimmer wird uns bekannt gemacht. Viele Holzverzierungen und Wandteppiche drücken rasch auf das Gemüt des Mädchens. Dazu kommt die Haushälterin Mrs. Medlock, die das Mädchen zwar gewissenhaft, aber ohne Zuneigung bedient.

## **Musik und Emotionen**

Da im Film das meiste gezeigt werden muss, im Gegensatz zu einem Buch, in dem das meiste durch Buchstaben in Worte gefasst und dadurch durch unsere Vorstellungswelt konkret „sichtbar“ werden kann, begleitet Musik das Bild oft. Auch das Sprechen, ohne zu sehen, wer spricht.

Mary erkundet das Gut, findet Fotos ihrer Mutter und deren Schwester, und erschließt sich dadurch ihre Vergangenheit, über die sie ja nur wenig weiß.

Musik und hallende Geräusche begleiten Marys Suche nach ihrer Vergangenheit. Manchmal hört sie jemanden weinen. Wenn sie davon erzählt, schimpft die Haushälterin mit ihr.

Die Musikbegleitung ist wie in einem Horrorfilm: hohe lang gehaltene Geigentöne, die jedoch nicht zu einer Melodie zusammenkommen.

Martha, eine junge Bedienstete, kitzelt Mary, die daraufhin böse wird.

Sie ist auch verzweifelt, von Marthas Vorstellungen zu Indien zu hören.

- **(Na)** Welches Bild hat Martha von Indien? (farbige Menschen, andere Sprache)

Aber auch Mary kennt so manches nicht in England. Martha zeigt ihr die Sprungschnur, die Mary in Indien nicht kennen gelernt hat.



Oft erzählt uns Mary mit ihrer Stimme aus dem OFF ihre Sorgen, Hoffnungen und schönen Erlebnisse. Diese OFF-Stimme, in diesem Film vor allem zu Beginn öfter eingesetzt, lässt uns ihre Einsamkeit auf diesem traurigen und unheimlichen Gut spüren.

*Sicherlich eine bemerkenswerte Gestaltung, die zur Situation Marys recht gut passt.*



Wir spüren eine gewisse Einsamkeit. Aber mit der Zeit, vor allem als Mary mit Dickon die Natur erkunden kann, wird es besser. Doch sie lernt auch Martha mehr und mehr kennen. Es entsteht Spannung und Neugierde, beim exklusiven und vor hundert Jahren angesiedelten Alltag Marys zuzusehen. Auch mit der immer lustigen Martha schließt sie bald Freundschaft. Auch mit deren Bruder Dickon, der alle Tiere im Moor kennt, verbringt sie immer öfter ihre Tage. Er zeigt ihr die für sie unbekannte Natur der Vögel und der Blumen.

Kaum geht Mary allein außerhalb des Landguts herum, setzt immer wieder Musik ein. Die hört sich manchmal bedrohlich, manchmal versöhnlich beruhigend an. Über diese Musikbegleitung finden WIR zu jenen Emotionen Marys, die im Buch (in der literarischen Vorlage) in Worten beschrieben werden können. Wir können dann unsere Fantasie spielen lassen oder aus Erfahrungen, wie wir Musik empfinden, schöpfen.

*„Er ist der einzige, der sich nicht in den Garten traut“, sagt der ihr unbekannte Gärtner über Colin.*



Das Rotkehlchen zeigt Mary den Weg in den Garten. Eine liebevolle Musik und das Zwitschern begleiten Mary durch einen verwilderten Garten. Schließlich findet sie eine Schaukel, die sich im aufkommenden Wind zu schaukeln beginnt.



Der erste Blick in den Garten ist nicht vertrauenserweckend. Im Gegenteil. Am liebsten möchte man gleich wieder verschwinden. Aber im Hintergrund steht ein altes Haus. Und davor erkennt man eine vermoderte Schaukel.

Die Schaukel wird in der Geschichte noch eine (optische) Bedeutung erhalten!



Endlich findet Mary die Quelle des nächtlichen Weinens und Schreiens. Es ist Colin, der Sohn des Gutsherrn. Er liegt seit Jahren nur noch im Bett, weil er sich krank fühlt, bzw. von seiner Umgebung als schwer krank eingeschätzt wird.

- **(Na)** Welche Krankheiten hat Colin, eingebildet oder wirklich? (Angst vor dem Sterben, etc....)
- **Ist er nicht doch ein Hypochonder (= ein eingebildeter Kranker)?**

In einer ernsten und in Worten harten Auseinandersetzung überzeugt Mary Colin, endlich aus dem Bett zu kommen. Die frische Luft wird ihm guttun. Auch ihr gemeinsames Schicksal, ihre Mütter verloren zu haben, lassen die beiden einander gefühlsmäßig näherkommen. Sie vertrauen einander, dass sie für einander nur das Beste wollen.

**Interessant:** Filmisch spannend wird diese Szene erzählt. Nicht nur dass sie grafisch gut gelöst ist, s. Foto, sie zeigt auch in einer **WEIT-ANSICHT** das veraltete, nicht für einen Jungen geeignete Interieur (= Zimmereinrichtung) .

Deshalb kommt es auch zu einem gefühlsmäßigen Schock, wenn Mary für ihn das große Fenster im Zimmer öffnet, durch das nun die Sonne hereinscheinen kann.

## Das kann Film

In kurzer Zeit zwei unterschiedliche (hier emotionale) Situationen durch grafische Aufteilung oder durch Lichtänderung herstellen.



Mit blauen und gelben Blüten sehen WIR die Wiese erblühen.

Der lange Weg zurück in den Garten. Er ist jetzt erblüht. Die Augen des Jungen Colin wandern herum, und mit diesen das „Auge“ der Kamera, das gleichzeitig unser Blick auf den erblühenden Garten ist.

- Die liebliche Musik **(Na)** Würdest du diese Musik auch so bezeichnen?

Aus dem OFF fügt der Chorgesang eine freudige Atmosphäre hinzu. Colin entdeckt die Natur gemeinsam mit Mary und Dickon.

Es gibt nichts Schwierigeres, als Glück zu beschreiben oder im Film zu zeigen.

- **(Vo)** Beschreibe, was für dich Glück ist.

*„Du kannst es. Du schaffst es, Colin.“ Kleine Schafe, die aufstehen und taumelnd zu gehen beginnen.*



Colin und das Schäfchen: Diese Bilder sehen WIR zeitgleich zu Colins Bemühen, ebenfalls aufzustehen, bei ihm ist es der Rollstuhl, und gehen zu lernen. Der Film kann Bilder zeigen, die ähnlich sind, aber doch unterschiedliche Situationen zeigen. Der Film zeigt uns die Worte, die im Buch geschrieben sind: „Wie ein unsicheres Schäfchen steht Colin auf!“

Liebevoll, geduldig und bemüht helfen Mary und Dickon dem taumelnd unsicher stehenden und gehenden Colin.

Wie weit das taumelnde Gehen des kleinen Schäfchens ein Spiegel des menschlichen Bemühens ist, aufrecht zu gehen, wird mit dem wiederholten Einblenden des Schäfchens nachdrücklich gezeigt.



## Die Wiederbegegnung

Mit verbundenen Augen wird durch eine langsame Annäherung der beiden, Vater und Sohn, inszeniert. In diesem Falle wissen WIR, dass sein Vater bereits den aufrecht gehend Sohn gesehen hat. Colin, der verbundene Augen hat, erkennt aber seinen Vater noch nicht.



### Der Blick im Film:

Oft ist der Blick im Film wichtiger Bestandteil im Film: Frage nach, wer sieht wen, oder was sehen WIR mehr als die Filmcharaktere. Oft weiß der Autor alles, die Charaktere manchmal mehr, manchmal weniger als die Zuseher.

Hier begreift Colin erst durch das Ertasten des Gesichts, dass es sein Vater ist. Es folgt eine lange zärtliche Annäherung, die ohne Schnitt, nur immer Schnitt und Gegenschnitt, die Annäherung der beiden nicht in die Länge zieht, diese zärtliche Annäherung aber auch nicht verkürzt, um rascher die Szene fertig zu bringen.

### Langsamkeit im Film:

Die Bewegungen und die Gesten dauern so lange, wie sie benötigen, um diese Begegnung zeitlich zu erfüllen.

Weitere Beobachter, neben Vater, Sohn und UNS sind Mary und Dickon, der besonders gerührt scheint, da er sich Tränen aus dem Gesicht wischt.

*„Der Fluch war gebrochen. Mein Onkel lernte lachen und ich lernte weinen.“*



- (Na) Weißt du, warum Mary traurig ist und weint?  
(Sie glaubt, wieder allein gelassen zu werden.)

### Die ganze Welt ist ein Garten

Auf dem Bild auf der nächsten Seite (links) sind alle vier Personen vereint, die alle eng

zur Geschichte gehören.

- **(Na)** Weißt du, wie sie heißen? Was ist mit ihnen in der Geschichte passiert. Haben sie sich dadurch verändert?

(geholfen, gesund geworden, nicht so jähzornig, lacht wieder, etc...)



Die letzte Einstellung zeigt uns, wie Dickon mit seinem weißen Pony in die Ebene vor dem Gut hinausreitet. Allein.

- **(Na)** Erzähle weiter, was wohl Dickon nun fühlt.